

# Weiterhin im Einsatz für die Frauen

**Aargauer Landfrauen** / Die Anliegen aus der Gründungszeit bleiben aktuell, aber es stellen sich neue Fragen, zeigte sich an der Delegiertenversammlung.

**RIETHEIM** Bald ist wieder AMA, einer von vielen Anlässen, die man sich ohne Bäuerinnen und Landfrauen nicht vorstellen mag. Sie haben die Kaffeestube und die Blumendekoration im Griff, das weiss jedes Kind und jeder Mann. Aber wie politisch darf ihr Verband sein? Wie soll er sich zum Thema Gleichstellung verhalten? Kann sich die Kantonalpräsidentin für den Erhalt der Fachstelle für Gleichberechtigung engagieren?

## Stellungnahmen erwünscht

Über diese Fragen wird der Vorstand des Aargauischen Landfrauenverbands demnächst eine Grundsatzdiskussion führen, informierte die Präsidentin Lotti Baumann am Mittwoch an der Delegiertenversammlung in Rietheim. Stellungnahmen von Mitgliedern seien dabei sehr erwünscht. «Ich bin der Meinung, dass wir Mut beweisen und uns für die Rechte und Stellung der Frauen einsetzen», machte Lotti Baumann ihren Standpunkt klar. Das seien bereits die Anliegen aus der Gründungszeit des Verbandes gewesen. Ebenso wie der Einsatz zugunsten von hauswirtschaftlichen Fächern an den Aargauer Schulen.

## Nothilfe für vier Familien

Auf ihren traditionellen Tätigkeitsfeldern waren die Bäuerinnen und Landfrauen im vergangenen Jahr aktiv und kreativ wie gewohnt. Die Ortssektionen organisierten Senioren-Weihnachten und Leermondwanderungen, tauschten Setzlinge und stellten Schoggi her, nebst vielem anderem, wie dem Jahresbericht zu entnehmen war.



Diese Frauen leisten etwas (v. l. n. r.): Anita Jegge, neue Bezirkspräsidentin Laufenburg und Bäuerin FA, die beiden frisch diplomierten Bäuerinnen HFP Jolanda Kaspar und Claudia Moor, Kantonalpräsidentin Lotti Baumann.

(Bild Ruth Aerni)

Auch die Tagungen und Vorträge des Kantonalverbands waren jeweils gut besucht. Vier Familien erhielten im vergangenen Jahr einen Beitrag aus dem Konto «Landfrauen in Not».

Die Kassierin Theres Gautschi informierte über die solide Finanzlage des ALFV und ergänzte mit einer Information in eigener Sache: Auf nächstes Jahr möchte sie ihr Amt abgeben und sucht eine Nachfolgerin.

Die Beiträge für die Landfrauen-Agenda 2019 sind bereits geschrieben, dieses Mal befassen

sie sich mit dem Thema Luft. Mit der Agenda haben die Aargauer Landfrauen ein starkes Zugpferd vor den Karren gespannt.

## Agenda ausverkauft

Die Jubiläumsausgabe 2017 wurde restlos ausverkauft und spülte einen satten Ertrag von 13 000 Franken in die Kasse. Der Verkauf der übrigen Bücher verläuft vergleichsweise schleppend, bringt aber immer noch einen kleinen Zustupf. Das Budget 2018 präsentiert sich mehr oder weniger im gewohnten

Rahmen. Ein grösserer Posten unter «Öffentlichkeitsarbeit» beinhaltet die Überarbeitung der Internetseite und den Blumenschmuck am «Buuresnuttig» im Herbst.

## Neue Bezirkspräsidentin

Helen Schmid trat nach zehn Jahren als Präsidentin des Bezirks Laufenburgs zurück. Als Nachfolgerin wählten die Delegierten Anita Jegge aus Kaiserten. Die Bäuerin erhielt nicht nur für das neue Amt Applaus, sondern auch für ihren frisch

erworbenen Fachausweis. Insgesamt zehn Frauen haben die Prüfung als Bäuerin mit Fachausweis im vergangenen Jahr erfolgreich abgelegt, zwei Aargauerinnen zudem die Höhere Fachprüfung – als einzige in der Schweiz.

Weitere Aargauerinnen engagieren sich national: Colette Basler, Lehrerin und Bäuerin aus dem Fricktal, tritt am 1. Mai die Stelle als Co-Geschäftsführerin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands an. Und die

frühere Kantonalpräsidentin Helen Schreiber nimmt Einsitz in die SBLV-Kommission «Familien- und Sozialpolitik».

Ruth Aerni

Weitere Informationen:

[www.landfrauen-ag.ch](http://www.landfrauen-ag.ch)

Weitere Bilder:  
[www.bauernzeitung.ch/mehr/bildergalerien](http://www.bauernzeitung.ch/mehr/bildergalerien)

## Vom Verein zur AG

Der Haushaltsservice der Aargauer Landfrauen soll eine Aktiengesellschaft werden. Die heutige Vereinsform passe nicht mehr zum stark gewachsenen Unternehmen, informierte Brigitte Köpflin von der Verrechnungsstelle. Auf der Lohnliste stehen heute rund 100 Teilzeit-Mitarbeitende. Der Ertrag 2017 ist gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent gestiegen, die Rechnung schloss mit einem Gewinn von 18 600 Franken. Damit sind die Frauen auf Kurs, das notwendige Eigenkapital von 100 000 Franken für die Gründung einer Aktiengesellschaft zu erreichen. An der Delegiertenversammlung 2019 wird der Vorstand einen entsprechenden Antrag vorlegen. Der Haushaltsservice würde auch in dieser neuen Form im Eigentum des ALFV bleiben. *rae*